

Prozess nicht unnötig hinausziehe. Da die Reding von der Sachlage die grössten Kenntnisse hätten, wäre es wohl am besten, diese würden die Angelegenheit in die Hand nehmen.

Durch diesen Streit aber habe er Herrn Rolland erst richtig kennen gelernt; so habe ihn dieser *"In sinem eignen huss spöttlich gehalten"*. Nie hätte er geglaubt, dass das Sprichwort Ciceros auch heute noch seine Geltung haben könnte. Seine Enttäuschung sei deshalb um so grösser, kenne er doch Rolland seit über 22 Jahren als treuen, aufrichtigen und ehrlichen Mann.

"Catonis Versus ist mir aber glych Inn Sinn geschossen:

Parce Laudato, nam quem tu saepe laudaris -

Una dies, qualis fuerit, mons habit: amicus."

Ausgaben infolge dieses Handels:

Zu Paris habe er Herrn Rolland bezahlt 25 lb. 10 ss

Sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] habe diesem

gegeben 4 lb.

Im Beisein der Herren Reding habe er zu Paris für die beiden

"procuraciones" 2 alte Dukaten 38 ss bezahlt.

AH 26, 150-151 - Blatt 151^V leer

60

[n. 1639]

B

BRIEF VON UNBEKANNT AN AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN]

Da er alsbald wieder abreisen müsse, wolle er ihm, [Zurlauben], kurz berichten, dass er gestern - wie es auf dem letzten Blatt des Rodels verzeichnet sei - der Wirtin [*"au baston Royal au faulebourg S. Honoré" in Paris*]¹ ihr Guthaben ausbezahlt habe. Was er für sein Pferd - nämlich 1 lb. 18 ss - verbraucht habe, sei gleichfalls beglichen.

Gestern abend habe die Wirtin dann nochmals 30 ss Auslagen gehabt.

"Im Rodel steht dy mancko. aldort fecht der her an Und Zalt ihme was heüts gebrucht wird. Ich hab auch der fraawen Im huss Und Magt thrinkgäld nit ab-

26/60-61

gefergget."

[Es folgen noch einige Rechnungsnotizen von anderer Hand mit folgenden Namen:] Schultheiss [Jost Bircher], [Heinrich] Reding, Brochand, Jean, Sultzer, [Abraham de?] Poncher.

1) vgl. AH 26/58 und 59. Dieses Dokument muss mit den beiden vorhergehenden in Zusammenhang stehen [Gleiche Wasserflecken].

AH 26, 152

61

1653 Mai 29. - Juni 23.

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] ZUM VERLAUF DES BAUERNKRIEGES

Unter dem Kommando von Hptm. [Johann] Sebastian Reding, [Ober-] Vogt von Güttingen, und Hptm. Hans Jakob Scherb von Weinfeldern seien, um sich mit jenen Zürichs zu vereinen, am 29./30. Mai 1000 Mann aus dem Thurgau aufgebrochen. Dieser Truppenzusammenzug sei auf Befehl Zürichs von Landvogt Wolfgang Wirz durchgeführt worden.

Samstag, den 31. Mai, sei das [Zuger] Volk mit seinem Schützenfähnlein in die Stadt Luzern gezogen; auch sei die Gisikoner Brücke besetzt worden. Die Brücke [zu Sins] aber sei schon früher, d.h. seit dem 24. Mai, von über 100 Mann bewacht gewesen. Auf Zusprechen der Landschreiber von Baden, [Johann Franz Cebberg], und Bremgarten, [Beat Jakob I. Zurlauben], hätten die Freiämter in Mellingen *"den Pass Abzeträten bewilliget"*.

Zürich habe bereits am 29. damit begonnen, sein Volk ausserhalb der Stadt zusammenzuziehen und sei dann am 30./31. Mai mit 5000 Mann zu Fuss und 500 Pferden in Richtung Baden und Mellingen aufgebrochen. Am 31. Mai habe es den Pass [Mellingen] besetzt und die Bauern entwaffnet.

"Notandum dignum. Ire Machiavelische Anschläg Undt list die verpündten ohrt Insonderheit die 4 [V Orte ausgenommen Luzern] undereinander Zuo Verwuen [?] Ire clegten In alle Landt Innerth und ussedt der Eydgnoschafft usspreiten schriftlich und mündtlich mit Fehrten gen Einsidlen, Zue St. Sebastin Ins